**Die wunderbare Brotvermehrung als Klangeschichte***(erprobt in einem Gottesdienst in einem Seniorenheim in der Pfr.Gemeinde Leibnitz, vorbereitet mit den Kindern des Tauferinnerungsfestes, Pfr. Marianne Pratl-Zebinger)*

Ein Gottesdienst mit allen Sinnen lebt von der gemeinsamen Vorbereitung im Team, vielleicht sogar generationenübergreifend. So können zB

* schon in der Vorbereitung einzelne Szenen gezeichnet werden (vielleicht sogar in mehreren Versionen), um die Bilder dann zeigen zu können. Dazu eigent sich zB ein Kinderbibellesenachmittag.
* Schon in der Vorbereitung einzelne Augenblicke der Erzählung klanglich umgesetzt werden, um einen stärkeren Eindruck zu bekommen: Wie klingt das Bedürfnis nach Rückzug? Wie klingen Menschenmassen? Wie klingt die Stille bei einer mitreißenden Predigt? Usw.   
  Wir nutzen vorhandene Klangmöglichkeiten (Klatschen, Stampfen, Klingeln, trommeln, blasen, schnaufen, lachen,…) und schaffen vielleicht nach und nach eine kleine Sammlung von Orff-Instrumenten an.
* wann immer möglich Düfte einbezogen werden: der frische Luftzug beim Rückzug in die Berge, die stehende Luft, wenn zu viele Leute an einem Ort sind, das frische Brot, …
* einzelne kleine Predigtaspekte nicht zu lang werden lassen, sondern in die Erzählung hinein verwoben werden.

Ein Vorschlag könnte zB sein:

|  |  |
| --- | --- |
| **Erzählung** | **Klang** |
| *Bild: Jesus zieht sich zurück*  *Wir öffnen das Fenster und spüren die frische Luft* | |
| Nach ein paar langen und anstrengenden Tagen | Langsamer werdende Schläge mit der Handtrommel |
| sagte Jesus zu seinen Jüngern: *„Es ist genug,* | Ein einzelner lauter Schlag mit der Handtrommel. |
| *wir sollte uns ein wenig ausruhen. Wir wollen uns für einige Tage an einen einsamen Platz zurückziehen.“* | Windsack: einige sanfte Windlaute. |
| So verließen sie die sommerlichen Gestande des Sees Genezareth und wanderten in das einsame Hügelland hinauf. | Alle Füße: Wandergeräusche |
| Hier gelangen sie an einen abgelegenen Ort, eine steinige, kahle Hochfläche, über die nur dann und wann ein paar Hirten ihre Herden trieben. | Triangel |
| *Einschub Predigtteil/ Gespräch: Wann haben wir das Bedürfnis nach Rückzug?*  *Bild: Menschenmassen tauchen auf*  *Wir machen das Fenster wieder zu: Zu viele Leute auf zu kleinem Raum* | |
| Doch kaum hatten die Jünger sich zur Rast niedergelassen, merkten sie, dass sie nicht einsam blieben. | Einzelner lauter Schlag mit der Handtrommel |
| Jemand musste beobachtet haben, dass sich Jesus in diese Gegend zurückzog, denn schon kamen die Leute aus allen Himmelsrichtungen herbei: | Alle Rasseln |
| Hier tauchte eine Gruppe auf, dort eine andere. Der weite Talkessel belebte sich, und schließlich hatten sich an die 5000 Menschen um Jesus versammelt. „Sprich zu uns!“, baten sie, „Wir haben gehört, dass du die frohe Botschaft verkündest, Meister! Lass sie uns hören!“ | Lautes Gemurmel von allen |
| *Predigtteil/ Gespräch: Was wäre für uns eine gute Botschaft?*  *Bild: Der gute Hirte*  *Wir riechen an einer Handvoll Heu* | |
| Jesus sprach zu ihnen: | Klangschale |
| „Hier ist Hirtenland, und unter euch sind viele Hirten. So werdet ihr verstehen, wenn ich euch sage: Auch ich habe eine Herde, und meine Herde ist groß. Ich bin der gute Hirte und ich kenne meine Schafe, und meine Schafe kennen mich. Wenn eines verloren geht, dann suche ich es so lange, bis ich es gefunden habe, ich lege es auf meine Schultern und kehre mit ihm zurück. Und ich sage euch: Meine Freude ist größer an einem, der verloren ging und nun wieder bei mir ist, als an 99 anderen, die in der Herde geblieben sind. Ein schlechter Hirte flieht, wenn der Wolf kommt und die Herde umschleicht. Aber ein guter Hirte gibt sein Leben für die Herde. Ich werde mein Leben für meine Herde geben.“ | Klangschale  Klangschale |
| *Predigtteil/ Gespräch: Gehören wir zu einer Herde?*  *Bild: Die Leute schlafen am Boden*  *Wir riechen an einer Schale mit feuchter Erde* | |
| So sprach er zu den Tausenden, und am Abend wollte er sie entlassen und in ihre Dörfer und Gehöfte zurückschicken. Doch niemand rührte sich vom Platz. | Handtrommel |
| Am anderen Tag sprach er weiter zu ihnen und sie fragen dies uns das und wollten immer noch mehr hören. Auch am zweiten Abend gingen sie nicht fort. | Handtrommel |
| Und kam der dritte Tag und die Leute waren noch immer da. Die Nacht über hatten sie auf dem bloßen Boden gelegen, bis der Morgentau ihre Kleider befeuchtete. Fröstelnd standen sie auf und suchten etwas zum Essen. Aber ihr Mundvorrat war schon längst verzehrt. Dennoch dachten sie nicht ans Fortgehen. „*Sprich noch einmal zu uns, Meister!“* | Rassel |
| *Predigtteil/ Gespräch: Wann sind wir so begeistert, dass wir vergessen zu essen?*  *Bild: Jesus berät sich mit den Jüngern.* | |
| Als auch dieser dritte Tag zur Neige ging, rief Jesus seine Jünger herbei und sagte: *„Mich erbarmt das Volk. So lange harren sie schon bei uns aus und haben nichts zu essen. Wenn ich sie jetzt nach Hause schicke, werden sie auf dem Weg vor Schwäche liegenblieben, denn viele von ihnen sind von weither gekommen.“* | Klangschale  Klangschale |
| „Da ist guter Rat teuer“, meinten die Jünger. „Woher soll man in dieser wüsten Gegend Brot nehmen, um die Leute zu sättigen?“ | Regenmacher |
| *Einschub Predigtteil/ Gespräch: „Da ist guter Rat teuer“: Was glauben wir nie und nimmer?*  *Bild: 7 Brote und ein paar Fische*  *Wir erinnern uns an das Gefühl vom knurrenden Magen* | |
| Da wandte sich Jesus an alle seine Jünger und fragte: *„Wieviel Brot habt ihr noch?“* Einer antwortete: *„Sieben Brote – und hier sind noch ein paar gesalzene Fische.“*  Jesus befahl: *„Legt alles in einen Korb und bringt es mir!“* | Klangschale  Klangschale |
| Die Jünger wunderten sich über diesen Befehl, doch sie brachten den Korb mit den sieben kleinen flachen Gerstenbroten und den Fischen. Jesus brach das Brot, segnete Brot und Fische und sprach: *„Nun teilt aus!“* | Klangschale |
| Die Jünger zögerten. Was war da groß auszuteilen? Von dem Vorhandenen konnte nicht einmal eine Familie satt werden. | Zögerliche Töne mit den Klanghölzern |
| *Einschub Predigtteil/ Gespräch: gibt es Dinge, die mehr werden, wenn man sie teilt?*  *Anstelle eines Bildes: Wir schneiden das selbstgebackene Brot an und riechen daran* | |
| Nur Johannes war mutig genug, den Korb zu ergreifen und ihn den nächststehenden Leuten anzubieten. Diese griffen hinein, nahmen ein Stück Brot und ein Häppchen Fisch, und genauso machten es die nächsten und wieder die nächsten und wieder die nächsten. Aber vom Brot wurde nicht weniger und auch nicht vom Fisch. Immer wieder war dieselbe Menge im Korb, so dass die Menschen zugreifen konnten. | Entschlossene Töne mit den Klanghölzern  Rasseln dazu  Immer mehr Rasseln |
| Johannes war schon eine lange Reihe abgeschritten, jetzt kam die zweite Reihe dran. Die Leute begannen sich zu wundern. Auch die anderen Jünger ergriffen jetzt Körbe, taten vom Brot und vom Fisch hinein und reichten diese dar. Immer hastiger griffen die Menschen nach der wunderbaren Speise. Nun hatten schon hundert genommen, nun zweihundert, nun fünfhundert – es war unglaublich! Die hinten Lagernden kamen herangelaufen um zu sehen, ob der Vorrat wirklich noch reiche. Immer rascher griffen sie in den Korb – nicht nur aus Hunger, sondern auch aus Neugier, Freude und Entzücken, manche nahmen zwei- oder dreimal, aber der Korb wurde immer noch nicht leer. Die Menschen aßen und sättigten sich, manche begannen sogar, Brotstücke zu verstreuen und wieder andere behielten ein Brotstück in der Hand und betrachteten immer und immer wieder dieses wunderbare, vermehrte Brot, sie drückten es ans Herz und manche küssten es sogar. | Füsse dazu  Lauter werden  Gemurmel dazu  Alle Instrumente spielen  Glockenspiel Glissando |
| Nun hatten alle 5000 Menschen gegessen, und es war wie ein großes Fest. Die Menschen begannen zu singen und Jesus zu preisen. Sie umringten ihn und hätten ihn am liebsten auf ihre Schultern gehoben und zu ihrem König ausgerufen. | Kirchenglocken |
| *Einschub Predigtteil/ Gespräch: Unsere Erwartungen an Gott*  *Bild: Ein großes Fest – aber Jesus zieht sich zurück*  *Wir machen das Fenster auf und riechen die frische Luft* | |
| Doch Jesus entzog sich ihnen und entfernte sich. Er kehrte erst zurück, als die Menge sich zerstreut hatte. | Triangel |
| Die Jünger hatten unterdessen das weite Feld abgesucht und noch sieben Körbe voll von dem Brot gesammelt, das übriggeblieben war. | Glockenspiel: Glissando |

*(Erzählung aus: Bibelgeschichten erzählt von Gertrud Fussenegger, Ueberreuter, Wien, Heidelberg 1972)*